

Prestige

Pierre Sommet

Überraschenderweise ist das ins Deutsche übernommene französische Wort ursprünglich negativ besetzt. Im Lateinischen bedeutet „*praestigiae*“ „Blendwerk, Zauber, Gaukelei“.

Politiker, oft blendende Redner, wissen sehr genau um die manipulative Macht der Sprache. In Frankreich meiden Politiker aller *Couleur* tunlichst den bei den Wählern unbeliebten Begriff *réforme*. Sie ersetzen es durch *le redressement*, die Wiederaufrichtung des Landes. Dieses steckt mehr denn je in einer schweren politischen und wirtschaftlichen Krise. Frankreich hat auch aus anderen Gründen an Ansehen und Einfluss verloren. Lässt sich dessen damalige *Grandeur* in der globalisierten Welt überhaupt wieder erlangen? Oder wird aufgrund des Durchmarsches des rechtsradikalen *Front National* nichts mehr so sein, wie vorher? Die *Malaise* dauert an, die Stimmung der Franzosen schwankt zwischen Resignation und Wut, ein politisches Trümmerfeld, eine gefährliche Gemengelage.

Droht Frankreich der Absturz? *Le coq est mort?* Ist der (gallische) Hahn tot? Im 18. Jahrhundert wurde die *Grande Nation* bewundert. Es schwappte eine Welle der Gallomanie, eine Begeisterung für alles was aus Frankreich kam, über Europa und bis nach Russland. Es war in gebildeten Kreisen *todschick*, Französisch zu „*parlieren*“. 1750 schrieb Voltaire an einen Freund, den Marquis de Thibouville: „*Je me trouve ici en France. On ne parle que notre langue. L'allemand est pour les soldats et pour les chevaux.*“ („Ich befinde mich hier in Frankreich. Man spricht nur unsere Sprache. Deutsch ist lediglich für Soldaten und Pferde gut.“) Der Aufklärer war einer Einladung seines Bewunderers, Friedrich des Großen, nach Sanssouci („Ohne Sorge“) bei Potsdam gefolgt. Dort, in Preußens „Klein-Versailles“, hatte er zweieinhalb Jahre lang mit anderen intellektuellen Gesprächspartnern an der Tafelrunde des Königs teilgenommen und *brilliert*. Am preußischen Hof weilten auch Voltaires Landsleute, der Astronom und Mathematiker Pierre-Louis Moreau de Maupertuis und der Philosoph Julien Offray de la Mettrie. Letzterer war zugleich der Leibarzt des Königs. Im September 1740 hatten sich Voltaire und Friedrich II. im Schloss Moyland bei Kleve kennengelemt. Genau zu diesem Zeitpunkt hatte der junge König, der besser Französisch als Deutsch sprach - Er betrachtete seine Muttersprache als „*une langue à demi-barbare*“, eine halbbarbarische Sprache - das erotische Gedicht *La Jouissance*, die Lust, geschrieben. Auf Französisch natürlich. Am preußischen Hof wurden Friedrichs Windspiele von den gebildeten Lakaien auf Französisch angesprochen und gesiezt. „*Bonjour, Biche. Comment allez-vous? Avez-vous bien dormi dans le lit du Roi?*“ („Guten Tag, Biche. Wie geht es Ihnen? Haben Sie im Bett des Königs gut geschlafen?“) Ob die verwöhnten Hunde mit einem preußischen „wau-wau“ oder einem französischen „ouah, ouah“ reagiert haben, ist nicht bekannt.

Eine ruhmreiche Vergangenheit. In der Architektur diente das Versailler Schloss auch in Deutschland als Modell für die *Maisons de plaisance*, die Lustschlösser. Diese schmückten sich mit französischen Namen wie zum Beispiel Bellevue und Monbijou (Mein Schmuckstück) in Berlin. Als Hofbaumeister von Herzog Carl Eugen errichtete der *renommierte* französische Architekt Philippe de la Guèpière das Schloss Solitude (Einsamkeit) in Stuttgart und unweit von Ludwigsburg das Seeschloss Monrepos (Meine Ruhe). Ein anderer namhafter französischer Architekt, Nicolas de Pigage, aus dem lothringischen Lunéville, erhielt vom Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz den Auftrag, den Bau des Rokokoschlusses Benrath zu planen und durchzuführen. Am Eingang des Hauptgebäudes steht in französischer Sprache *Corps de logis*, die Bezeichnung für das Hauptgebäude. Viele Franzosen kamen nach Deutschland und blieben. 1796 starb Pigage in Schwetzingen. Nördlich von Bayreuth liegt der Felsengarten Sanspareil. Der Name dieser

Le Front National: Die rechtspopulistische Partei wurde 1972 gegründet. Seit 2011 ist Marine Le Pen die Parteivorsitzende und Nachfolgerin ihres Vaters, Jean-Marie Le Pen. Bei der Europawahl 2014 erreichte der FN fast 25% der Wählerstimmen. 4.711.339 Franzosen haben den FN gewählt. Hochburgen des Front National sind das Elsass und Teile der Regionen Languedoc-Roussillon und Provence-Alpes-Côte d'Azur.

Le coq est mort (der Hahn ist tot) ist ein bekanntes französisches Kinderlied, ein Kanon zu fünf Stimmen und wird in mehreren Sprachen, sogar auf Lateinisch, gesungen. „*Le coq est mort, le coq est mort. Il ne dira plus* (er wird nicht mehr sagen) *coco di, coco da, coco coco coco di, coco da.*“ Übrigens, der Begriff *Grande Nation* ist ursprünglich kein französischer Begriff.

Paul Bocuse: Zu den bekanntesten renommierten französischen Drei-Sterne-Köchen zählen Alain Ducasse, Haeberlin im Elsaß und Anne-Sophie Pic in Valence. Der prominenteste *Grand Chef cuisinier* ist nach wie vor Paul Bocuse. 88 Jahre alt, führt er seit 1965 mit seiner Ehefrau Raymonde *l'Auberge du Pont de Collonges* in seinem Geburtsort Collonges-au-Mont-d'Or. Das Städtchen liegt 20 km von Lyon entfernt. Die Großstadt und die ganze Region gelten als die Wiege der *Grande Cuisine* in Frankreich. Bocuse, der Erneuerer der Feinschmeckerküche, lebt mit drei Frauen in drei getrennten Haushalten zusammen. Wegen seiner Geschäftstüchtigkeit wurde er allerdings oft kritisiert. Allein in Lyon führt er fünf *brasseries*. In der *Auberge du Pont de Collonges* kostet das *Menu Grande Tradition Classique* 250 Eur. pro Person. Nähere Informationen unter www.bocuse.fr.

Les Maisons de plaisance: Das Lustschloss Benrath (www.schloss-benrath.de) in Düsseldorf war eine Sommerresidenz. Das Schloss Monbijou in Berlin lag gegenüber dem heutigen Bode-Museum. 1959 wurde es abgerissen. Geblieben sind jedoch der Monbijoupark und die Monbijoustr. Informationen über andere Lustschlösser in der Wortgeschichte finden Sie unter www.sanssouci.de, www.ludwigsburg.de, www.berlin.de, www.schloss-solitude.de.

La Jouissance: Das lustvolle Gedicht von Friedrich II. und dessen Übersetzung sind leicht im Internet zu finden. Friedrich der Große liebte abgöttisch seine italienischen Windspiele. Sie trugen französische Namen wie *Biche* (Hirschkuh), *Alcmène* und *Superbe* (wunderschön).

Renommiert: Von frz. *renommé*, ursprünglich „immer wieder genannt“.

Alle notwendigen Informationen über Paris: Office de Tourisme, site officiel de la capitale: www.parisinfo.com und für Leseratten, www.bnf.fr.

Le Château de Versailles: Frankreich war unter dem Sonnenkönig der mächtigste Staat Europas und das Versailler Schloss, Symbol des Absolutismus, sollte der Welt die Größe und Stärke Frankreichs zeigen. 2.300 reich geschmückte Zimmer und 350.000 Bäume in der gesamten Domäne. Prestige pur! An die 20.000 Menschen lebten im Schloss. Mehr als ein Jahrhundert lang galt das prunkvolle Schloss als das Modell schlechthin für königliche Residenzen. Zu Beginn war Versailles ein im Sumpf errichtetes Jagdschloss. Viele der 36.000 Arbeiter erkrankten am Sumpffieber und starben. Der Bau dauerte fast dreißig Jahre (1661-1690). Das Lustschloss Le Grand Trianon wurde 1687 von Jules Hardouin Mansart, dem Namensgeber der Mansarde (frz. *la mansarde*), errichtet. www.versailles.fr.

*Nous remercions chaleureusement Monsieur Pierre Sommet et sa maison d'éditions **tradition** (GmbH Grindelallee 188 - 20144 Hamburg) qui nous ont permis de publier in extenso un des chapitres du livre dont il a été question dans le bulletin 126 (p.72) **Madame Coquette et Monsieur Galant**.*

Voir le blog de Pierre Sommet : <http://madamebaguette.tumblr.com>

einzigartigen Gartenanlage der Markgräfin Wilhelmine soll auf den Ausruf eines Gastes *C'est sans pareil!* Das ist ohnegleichen! zurückgehen.

Um 1710 kamen an die 20.000 in Frankreich verfolgte Protestanten nach Berlin und Brandenburg. Unter ihnen befanden sich viele erfahrene, tüchtige Landwirte, Gärtner und Handwerker. Sie waren ausgewiesene Fachleute für Maulbeerbäume und für die Zucht von Seidenraupen. Ohne sie wäre die Textilindustrie in Berlin nicht denkbar gewesen. Die Kinder der Hugenotten gingen zum *Collège Français*, heute die älteste öffentliche Schule Berlins. Der Französische Dom auf dem Gendarmenmarkt zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Heute gehen viele junge Franzosen nach Berlin, weil sie im eigenen Land keine Perspektiven finden.

Im 19. Jahrhundert war Französisch die erste Fremdsprache an deutschen Schulen. Der Roman *Effie Briest* von Theodore Fontane wimmelt von französischen Wörtern. Und heute? *Le coq est malade, mais il n'est pas mort*. Der Hahn ist krank, aber nicht tot. Frankreich ist die fünfgrößte Wirtschaftsmacht der Welt. In der Luxusindustrie bleibt es die unumstrittene Nummer 1. L'Oréal ist Weltmarktführer im Kosmetikbereich. Cartier, Chanel, Dior, Louis Vuitton, Moët & Chandon, um nur einige zu nennen, sind nach wie vor Prestigemarken. Der *Bocuse d'Or* ist der prestigeträchtigste internationale Kochwettbewerb der Welt. Frankreich ist führender Agrarproduzent in Europa. Airbus ist der größte europäische Flugzeughersteller. Paris und die vielfältigen Kulturlandschaften bleiben Touristenmagneten. Mit fast 82 Millionen ausländischen Touristen ist Frankreich das meistbesuchte Land der Welt. Luxusimmobilien an der Côte d'Azur stehen bei ausländischen Investoren hoch im Kurs. 2011 besuchten etwa 250.000 Russen Nizza.

Sogenannte *Grands Projets* sind eine *Marotte* von französischen Präsidenten. Unter François Mitterrand vermehrten sich kostspielige Prestigebauten in Paris: Die *Arche de la Défense*, die *Pyramide du Louvre*, die *Bibliothèque Nationale de France*, die neue Oper an der Bastille. Und am Nationalfeiertag am 14. Juli zeigt Frankreich demonstrativ Stärke. Am eindrucksvollen, feierlichen *défilé* auf den *Champs-Élysées* nehmen auch die Absolventen der *Grandes Ecoles*, u.a. *Polytechnique*, *Centrale*, *ENA* (*Ecole Nationale d'Administration*) usw. teil. Diese Eliteschulen rangieren im Prestige weit vor den Universitäten.

Die Geschichte lehrt uns, dass auf goldene Zeiten bleierne Zeiten folgen. Solche durchlebt Frankreich gegenwärtig. Wird „der neue kranke Mann Europas“ schnell gesunden? In der griechischen Mythologie enthielt die Büchse der Pandora alle der Menschheit bis dahin unbekanntes Übel wie Arbeit, Krankheit und Tod. Sie entwichen in die Welt, als Pandora die Büchse öffnete. Als einzig Positives blieb in der Büchse die Hoffnung. Sie stirbt zuletzt.

Etymologische Erläuterungen und weiterführende Hinweise

Marotte: Eine Laune, eine Manie. Von frz. *marotte* (Narrenkappe, Narrenzepter mit Puppenkopf). Beim Puppentheater ist heutzutage eine Marotte eine auf einem Stab angebrachte Puppe.

Malaise: Von frz. *le malaise* und *être mal à l'aise* (sich unwohl fühlen).

Todschick: Von frz. *tout chic* (ganz schick). Ein im Berliner Volksmund verballhornter Wortimport der französischen Glaubensflüchtlinge in Berlin. Dies trifft auch auf *mutterseelenallein* zu. Die Hugenotten sprachen anfänglich kein Deutsch und fühlten sich einsam. Aus dem französischen *Moi tout seul*, ich ganz allein, wurde *mutterseelenallein*. In Berlin haben die tüchtigen Hugenotten viele Spuren hinterlassen. Sie waren versierte Handwerker, in der Textilindustrie und im Gartenbau tätig. Das Wort „Kinkerlitzchen“ geht auf diese Zeit zurück und kommt von frz. *quincaillerie*, also Eisenwaren(geschäft). Der Name „Französische Straße“ in Berlin-Mitte stammt aus dieser Zeit.

Parlieren: Von frz. *parler* (sprechen).

Défilé: Das deutsche Wort „Defilee“ ist eine direkte Entlehnung. Das französische Verb *défiler* bedeutet eigentlich „der Reihe nach von Fäden befreien“. Ursprünglich von frz. *fil* (Faden).